



Kirche in Not  
Aide à l'Église en Détresse  
Aid to the Church in Need

ACN SCHWEIZ LIECHTENSTEIN

## Hoffnung mitten im Elend: Pater aus dem Südsudan in Ettingen

24.05.2026, Basel – Noemi Deak für das Hilfswerk KIRCHE IN NOT (ACN)

**Die katholische Pfarrei in Ettingen bekam zu Pfingsten eindrücklichen Besuch aus Afrika: Pater Gregor Schmidt berichtete aus dem harten Leben im bitterarmen Südsudan – und von einem bewundernswerten Volk, das trotz Hunger, Krieg und Vertreibung seine Hoffnung und Glaubenskraft lebendig hält. Der Missionar kam auf Einladung des Hilfswerks KIRCHE IN NOT (ACN).**

Die Not im Südsudan aus den Nachrichten zu kennen, ist das eine – jemandes Erlebnisse zu hören, der seit 15 Jahren mitten unter den Leidtragenden lebt, etwas ganz anderes. Diese bewegenden Einblicke brachte der Berliner Missionar Gregor Schmidt (52) in den gut besuchten Pfingstgottesdienst nach Ettingen. Er ist seit Anfang 2023 Provinzial der Gemeinschaft Comboni-Missionare im Südsudan. Sein Gastgeber, Pfarrer Roger Schmidlin, war ergriffen: «Die armen Menschen haben in jahrzehntelangen Bürgerkriegen alles verloren und kämpfen täglich ums Überleben – da möchten wir mit unserem Gebet und Spenden helfen.»

Er und die Gottesdienstbesucher waren sehr beeindruckt von Pater Schmidts Engagement: «Unglaublich, welch harte Lebensumstände und Risiken er auf sich nimmt, da er jedes Jahr mehrmals an Malaria erkrankt. Man spürt, wie sehr ihm diese Menschen am Herzen liegen», so Pfarrer Schmidlin. Eine indische Familie pflichtete ihm bei: «In Indien wird es auch sehr warm und wir wissen, wie belastend das sein kann. Wir bewundern Pater Schmidt wirklich sehr für sein Tun. Schön, dass er zu uns nach Ettingen gekommen ist!»

Pfarrer Schmidlin war glücklich, den Gast aus dem Südsudan gerade an Pfingsten bei sich zu haben: «An Pfingsten haben alle Menschen die Frohe Botschaft in ihrer eigenen Sprache gehört. Im Südsudan gibt es 64 verschiedene Sprachen und die dortige Kirche ist bemüht, dasselbe zu tun – die Menschen in ihrer eigenen Sprache zu erreichen. Ein wahrlich pfingstlicher Ansatz!»

### Alltag voller Gewalt und Armut

«Die Armut im Südsudan ist kaum vorstellbar», erzählte Pater Schmidt. Weil die meisten Menschen Analphabeten seien und es kaum Industrie gebe, lebten viele Familien von der Landwirtschaft. «Doch Dürren und Überschwemmungen zerstören immer wieder die Ernten und führen zu Hungersnöten», führte er aus. Der Stopp des humanitären Programms USAID habe die Lage zusätzlich verschärft, Krankheiten und Sterblichkeit nähmen dramatisch zu. Hinzu kämen gesellschaftliche Probleme: Viele Männer tragen Waffen, Konflikte zwischen Familienclans würden oft gewaltsam gelöst. Auch Polygamie sei kulturell tief verwurzelt – selbst unter Christen. «Wir versuchen zu zeigen, dass Jesus Liebe, Gewaltlosigkeit und Treue lehrt», so der Missionar.

### Kraft aus dem Glauben

Trotz bitterster Not erlebt Pater Schmidt im Südsudan aber eine lebendige, junge Kirche, die grosse Kraft aus dem Glauben schöpft. «Die Menschen singen, tanzen und feiern ihren Glauben mit grosser Hingabe», erzählte Pater Schmidt begeistert. Oft dauerten Gottesdienste mehrere Stunden und würden unter freiem Himmel gefeiert, weil die Kirchen zu klein seien. In der Region von Malakal begleiten nur drei Priester, wenige Ordensschwwestern und Katecheten Zehntausende Menschen in 80 Dörfern, die teils nur nach tagelangem Fussmarsch oder per Boot erreichbar sind. «Um die haben wir eine Kinderbibel in der Sprache Azande herausgegeben, damit die Kinder in ihrer Muttersprache lesen und schreiben lernen und wichtige Werte wie Vergebung und Feindesliebe kennenlernen können.

### Konkrete Hilfe, die ankommt

Inmitten von Korruption, Gewalt und politischer Instabilität ist die Kirche für viele Menschen die einzige verlässliche Institution: Sie betreibt Spitäler, begehrte Schulen und handwerkliche Ausbildungszentren und fördert die Friedensarbeit zwischen verfeindeten Volksgruppen. Wie dringend diese Hilfe gebraucht wird,

zeigte sich zuletzt 2023, als Zehntausende Vertriebene aus dem Sudan in den Südsudan flohen. Pater Schmidts Diözese nahm viele Familien auf und versorgt sie bis heute mit Lebensmitteln. Solche Projekte sind nur dank Spenden aus der Schweiz möglich. Das Hilfswerk KIRCHE IN NOT (ACN) finanziert Existenzhilfe für Ordensgemeinschaften und Priester, Fahrzeuge für die Seelsorge in entlegenen Gebieten sowie den Wiederaufbau von Kapellen und Kirchen als Orte der Hoffnung und Gemeinschaft.

## Fotos



- 1-2 Pater Gregor Schmidt in Ettingen mit Pfarrer Roger Schmidlin und Gemeindemitgliedern
- 3 Pater Gregor Schmidt während einer Erwachsenentaufe im Fangak County, Südsudan
- 4 Pater Gregor Schmidt wandert mit Gläubigen zu einer Kapelle
- 5 Der Unterricht in einer katholischen Schule im Südsudan findet im Freien statt
- 6 Eine Heilige Messe im Freien, Südsudan
- 7 Pater Gregor Schmidt im Südsudan



KIRCHE IN NOT (ACN) ist ein internationales katholisches Hilfswerk päpstlichen Rechts, das 1947 als «Ostpriesterhilfe» gegründet wurde. Es steht mit Hilfsaktionen, Informationstätigkeit und Gebet für bedrängte und Not leidende Christen in ca. 140 Ländern ein. Seine Projekte sind ausschliesslich privat finanziert. Das Hilfswerk wird von der Schweizer Bischofskonferenz für Spenden empfohlen.

**Spenden mit dem Vermerk «Südsudan» können gerichtet werden an:**

**Jetzt mit TWINT  
spenden!**

 QR-Code mit der  
TWINT App scannen  
 Betrag und Spende  
bestätigen

